

50 Jahre Alb-Donau-Kreis

Wirtschaftsstark und wunderschön: Die vielen Facetten des Alb-Donau-Kreises

Für den Alb-Donau-Kreis war 2023 ein ganz besonderes Jahr, denn er hat seinen **50. Geburtstag** gefeiert. Der Kreis ist kein historisch gewachsenes Gebilde, sondern entstand im Zuge der sogenannten **Kreisreform im Jahr 1973**.

3379 selbständige Gemeinden und 63 Landkreise zählte das Land Baden-Württemberg noch im Jahr 1969 – viele Gemeinden davon mit nur wenigen hundert Einwohnerinnen und Einwohnern und extrem begrenztem finanziellen Spielraum.

Die Frage, wie groß eine Gemeinde oder auch ein Landkreis sein muss, um eigene Verwaltungsstrukturen finanziell tragen zu können, diskutierten in den späten 1960er Jahren alle westdeutschen Bundesländer und diese Diskussion versetzte auch das gesamte Ländle – oder auch **„THE LÄND“** – in Aufruhr. 6.000 Einwohnerinnen und Einwohner für ein Freibad oder einen Polizei-Posten, 7.000 für ein Kopiergerät – was heute einfach kurios klingt, hatte vor etwas mehr als 50 Jahren durchaus Gewicht, galten diese Gegenüberstellungen doch als wichtige Parameter für die Errechnung der **idealen Gemeindegröße**.

Mit der Absicht, überall im Land möglichst gleichwertige Lebensverhältnisse zu schaffen, plante die Landesregierung deshalb eine **Gebiets- und Kreisreform**, die die Vielzahl an Kommunen und kleineren Landkreisen zu wenigen, effizienten Verwaltungseinheiten zusammenfassen sollte. Als 1972 durch die sogenannte Zielplanung

der Kreisreform hier in der Region bekannt wurde, dass die Landesregierung plante, die Altkreise Ulm und Ehingen mit Teilen der Kreise Münsingen und Biberach zu einem neuen Landkreis zusammenzulegen, war die Empörung anfänglich groß.



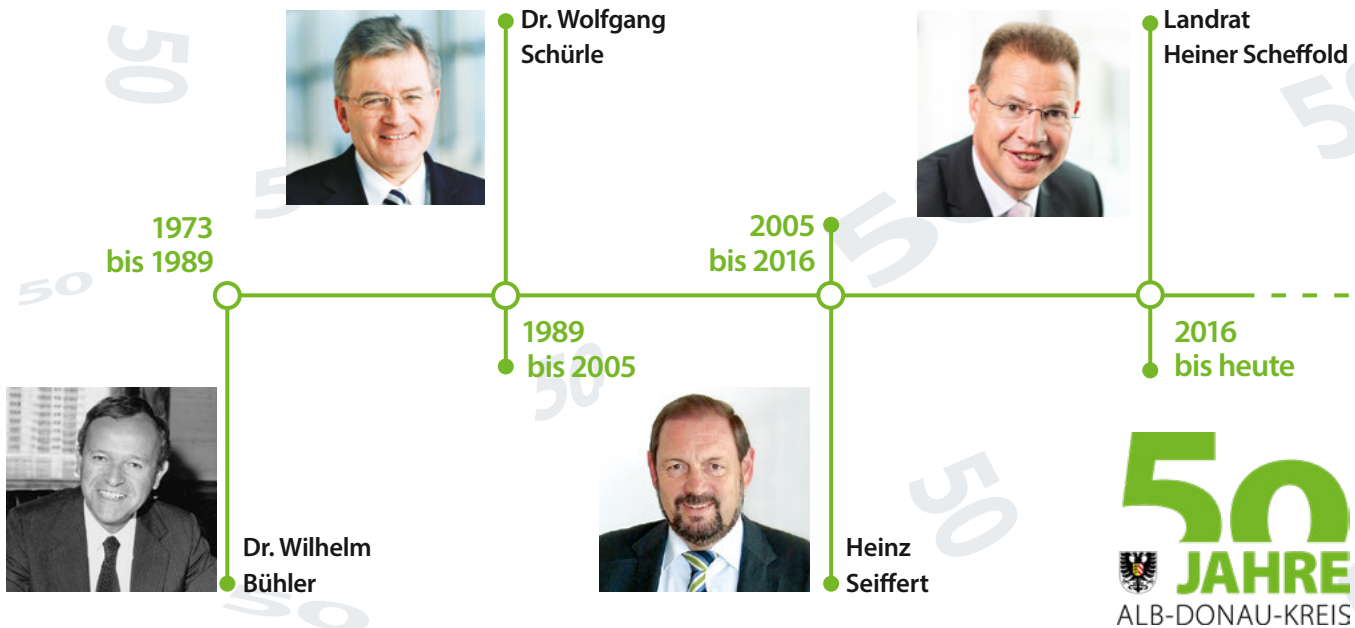
Die Wogen glätteten sich schließlich langsam. Ein wichtiger Meilenstein auf diesem Weg war die **Namensfindung**. Um keinem Teil des neuen Gebildes das Gefühl zu geben, von einem anderen Teil „geschluckt“ worden zu sein, musste eine neutrale Bezeichnung her. Deshalb orientiert sich der Name des **Alb-Donau-Kreises** an den wichtigsten geografischen Großlandschaften.

Er ist **Ausdruck der regionalen Vielfalt**. Kulturgeschichtlich gleicht der Alb-Donau-Kreis dem „Heiligen Römischen Reich in der Nusschale“, schließlich waren hier alle Herrschaftsformen vertreten: eine freie Reichsstadt mit der Stadt Ulm, vorderösterreichische Territorien, in denen Ehingen eine gewichtige Funktion hatte, württembergische Territorien mit der damals zentralen Stadt, dem Oberamt Blaubeuren, Reichsritterschaften und geistliche Territorien. Entsprechend

vielgestaltig sind die **Traditionen** und **Mentalitäten**, die der Kreis vereint. Ähnlich divers gestaltet sich das **Landschaftsbild**. Von den dörflich geprägten Hochflächen der Schwäbischen Alb mit ihren charakteristischen Wacholderheiden und Magerwiesen führen die Täler von Blau und Lone, Schmiech und Lauter zu den eindrucksvollen Flusslandschaften von Donau und Iller. Die barocken Kirchen, Klöster und Schlösser im Landkreis beherbergen **Kunst- und Kulturschätze**, sind beliebte Ausflugs- und Veranstaltungsorte und stehen in der langen Tradition der **Kulturgeschichte** der Region. Geschnitzte Elfenbeinfiguren und Flöten, die in den Höhlen des Lone- und des Achtals gefunden wurden, belegen, dass Teile des Kreisgebiets bereits vor 40.000 Jahren besiedelt waren und hier die Geschichte von Kunst und Musik einen ihrer Anfangspunkte hat.

Ebenso divers gestaltet sich das **wirtschaftliche Spektrum** des Alb-Donau-Kreises, das einerseits von einer **starken Landwirtschaft**, andererseits einem **innovativen Unternehmertum** in ganz unterschiedlichen Branchen geprägt ist – viele davon nationale Hidden Champions oder gar Weltmarktführer in ihrem Bereich. Dass der Alb-Donau-Kreis mit seinen **55 Städten und Gemeinden** und mehr als 200.000 Einwohnerinnen und Einwohnern heute von einem starken **„Wir“-Gefühl** getragen wird, zeigt sich an vielen Stellen und ist auch ein Verdienst der integrativen Kreispolitik der vergangenen fünf Jahrzehnte, die stets alle Raumschaften gleichermaßen im Blick hatte.

Vier für den Kreis: Die Landräte von 1972 bis heute



Vier verschiedene Landräte leiteten die Geschicke des Alb-Donau-Kreises in den vergangenen fünfzig Jahren und setzten dabei Großprojekte um, welche die Lebensqualität in der Region nachhaltig positiv prägen.

Als erster Landrat des Alb-Donau-Kreises hatte **Dr. Wilhelm Bühler** (1973 – 1989) die nicht ganz einfache Aufgabe, in dem neu geschaffenen Gebilde innerhalb der kommunalen Ebene ein Gefühl der Zusammengehörigkeit zu schaffen. Gleichzeitig kämpfte Bühler dafür, über den Ausbau der Krankenhäuser, der Berufsschulen und des Straßennetzes die Infrastruktur des Landkreises zu verbessern.

Sein Nachfolger **Dr. Wolfgang Schürle** (1989 – 2005) übernahm die Kreisverwaltung mitten in der sogenannten „Müllkrise“ und setzte in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Ulm den Bau des Müllheizkraftwerks im Ulmer Donautal um. Im Rahmen der Gründung des Vereins „Innovationsregion Ulm“ und der Donau-Illernahverkehrsgesellschaft (DING) schmiedete Schürle, der sich auch in der Kunst- und Kulturförderung stark engagierte, weitere überregionale Bündnisse, die bis heute tragen.

Unter **Heinz Seiffert** (2005 – 2016) lag der Fokus zunächst auf der Umsetzung der großen Verwaltungsreform des Landes Baden-Württemberg, die der Kreisverwaltung zahlreiche neue Aufgaben und Zuständigkeitsbereiche bescherte. Auch Seiffert war sich der Vorteile von interkommunalen Partnerschaften bei der Bewältigung großer Projekte bewusst.

Sein Nachfolger und amtierender Landrat **Heiner Scheffold** (2016 bis heute) legt einen Schwerpunkt auf die nachhaltige Entwicklung des Kreises, um die hohe Lebensqualität und prosperierende Wirtschaftskraft auch für die Zukunft zu erhalten und zu verbessern. Ziel ist es, den Landkreis bis 2025 gigabitfähig zu machen, die Energiewende durch den massiven Ausbau des ÖPNV und der erneuerbaren Energien voranzutreiben sowie weiterhin eine hochwertige Gesundheitsversorgung zu garantieren.

Festakt mit Innenminister Thomas Strobl

Ein Festakt am 3. März 2023 bildete den offiziellen Auftakt aller Aktivitäten im Jubiläumsjahr. Rund 400 Gäste folgten der Einladung von **Landrat Heiner Scheffold**, das 50-jährige Bestehen des Alb-Donau-Kreises in der Ehinger Lindenhalle zu feiern – darunter die ehemaligen Landräte, Kreistagsmitglieder, Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie Vertreterinnen und Vertreter aus den Bereichen Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft, Soziales, Religion und Kultur. Moderatorin **Carolin Wölz** führte kurzweilig und unterhaltsam durch den Abend, der mit einer Begrüßung durch Landrat Heiner Scheffold begann.



Das Kreisverbandsjugendblasorchester Ulm/Alb-Donau sorgte zwischen- durch für musikalischen Hochgenuss und demonstrierte anhand von acht ausgewählten Stücken nicht nur seine musikalische Bandbreite, sondern auch, dass es aufgrund seines spielerischen Könnens zu den besten Jugendorchestern des Landes gehört.



Der Festredner des Abends war der baden-württembergische Innenminister **Thomas Strobl**, der in seiner Ansprache an die Ursachen der Kreisreform sowie die positive Entwicklung, die der Alb-Donau-Kreis in den letzten 50 Jahren vollzogen hat, erinnerte. Auch der Präsident des baden-württembergischen Landkreistages, **Joachim Walter**, war als Redner geladen. Er sprach pointiert über die aktuellen Herausforderungen der kommunalen Ebene sowie über notwendige Änderungen wie eine schnelle Entbürokratisierung, um die Leistungsfähigkeit der Kreisverwaltungen zu bewahren.

Impressionen vom Festakt „50 Jahre Alb-Donau-Kreis“ (Fotos: Oleg Kuchar)



50
JAHRE
ALB-DONAU-KREIS

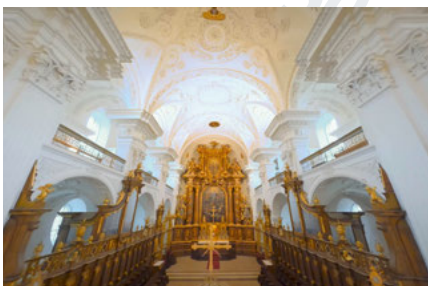
Komm wie Du bist“ – Der Imagefilm des Alb-Donau-Kreises



Der Film ist über die Webseite und den YouTube-Kanal des Landratsamtes abrufbar. Es gibt ihn sowohl in einer deutschen, als auch in einer englischen Version und er kann in den Bereichen Tourismus, Wirtschaftsförderung und Fachkräfteakquise eingesetzt werden.



Im Rahmen des Festakts feierte auch ein klassischer Imagefilm Premiere, den die Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit mit der Stuttgarter Agentur SchwabenFilm konzipiert und produziert hat: „Abwechslungsreiche Landschaften, vielfältige Arbeits- und Freizeitmöglichkeiten, eine 40.000-jährige Kunst- und Kulturgeschichte, Unternehmergeist und Innovationskraft, sowie eine Kreispolitik, die den Alb-Donau-Kreis nachhaltig in die Zukunft entwickelt – diese Dinge zeichnen unseren Landkreis aus. Wir wollten, dass der Imagefilm die Besonderheiten und das Lebensgefühl im Alb-Donau-Kreis möglichst authentisch einfängt.



Es steht den Städten, Gemeinden, Unternehmen und Gastronomiebetrieben im Alb-Donau-Kreis frei, den Film auf ihrer Webseite einzubinden oder anderweitig zu präsentieren.

Deshalb sind Personen, die darin zu sehen sind, keine Schauspielerinnen und Schauspieler, sondern Menschen, die hier leben und arbeiten“, erläuterte Scheffold bei der Erstaufführung des Filmes im Rahmen des Festaktes.



Kreismusikfest 2023

Die Blasmusik ist ein Aushängeschild des Alb-Donau-Kreises und ein fester Bestandteil des kulturellen Lebens im Kreis. Daher wurde auch das Kreismusikfest im Juli dieses Jahres offiziell zu einem Teil des Veranstaltungsprogrammes rund um das Kreisjubiläum. Unter dem Motto



„Blasmusik – zeitlos & scheinbar“ bildete es den musikalischen Höhepunkt des Landkreises in diesem Jahr.

Beim Kreismusikfest zeigte sich – wie auch schon beim Festakt und beim Tag der offenen Tür – die enge Verbundenheit zwischen dem Alb-Donau-Kreis und der Blasmusik: Der Landkreis unterstützte die Musikkapelle Westerheim in besonderem Maße finanziell. Zudem dirigierte Landrat Scheffold als Schirmherr des Kreismusikfestes bei bestem Hochsommerwetter die rund 2.500 Musikerinnen und Musiker beim Kreismarsch „Von der Alb zur Donau“ – ein imposantes Bild und

ein beeindruckender Klang. Nach dem Gesamtchor zogen die rund 70 teilnehmenden Gruppen, Vereine und Festwägen durch die Straßen Westerheims und an der Ehrentribüne vor dem Rathaus vorbei hinauf zum Sellenberg in das große Festzelt. Dort rundeten der Fahneneinmarsch und die Bekanntgabe der Wertungsspiel-Ergebnisse das Kreismusikfest ab.



Bildband „Der Alb-Donau-Kreis im Wandel“

Den Abschluss der Feierlichkeiten bildete kurz vor Weihnachten die Vorstellung eines hochwertig produzierten Bildbandes, das zeigt, wie der heutige Alb-Donau-Kreis gesellschaftlich, kulturell, ökonomisch und landschaftlich aus der Vergangenheit erwachsen ist und heutzutage in die Zukunft blickt.

Eine ganz besondere Rolle bei der Produktion dieses Bildbandes spielte Günther Bayerl. Bereits seit vielen Jahren erkundet der Fotograf mit seiner Kamera die Region – immer auf der Suche nach Motiven jenseits der Postkartenansichten, die schon vielfach gezeigt wurden. Bayerls umfangreiches Archiv war für dieses Projekt von großem Vorteil. Viele Aufnahmen entstanden aber auch

speziell für dieses Projekt, abgestimmt auf die Inhalte der einzelnen Kapitel des Buches. Als Kreisverwaltung war es uns wichtig, den Alb-Donau-Kreis authentisch darzustellen. Mit seinem

ganz eigenen, geübten Blick ist es Bayerl gelungen, die Einzigartigkeit und Vielfalt der Landschaft, Menschen und Orte im Kreis einzufangen, ohne in Klischees zu verfallen.



Der Bildband „Der Alb-Donau-Kreis im Wandel“ erschien Ende November 2023 (Bild: agenturInhalt.)

Kurzfilmreihe: Kommunales Engagement sichtbar machen



In den letzten zwei Jahren entstanden zudem drei Teile einer Kurzfilmreihe, welche auf subtile, bodenständige und auch humorvolle Weise den Landkreis, seine Menschen und die Arbeit des Landratsamtes vorstellen. Im Mittelpunkt der einzelnen Videoclips stehen jeweils ganz unterschiedliche Themen – vom Breitbandausbau über die Zusammenarbeit von Katastrophenschutz und Feuerwehr bis hin zur Bedeutung des Radverkehrs in der Region.

Die Filme zeigen authentisch die hohe Lebensqualität im Kreis sowie die lokalen Mentalitäten und vermitteln ein positives Bild des Landkreises.

Während der klassische Imagefilm sein Zielpublikum stärker in den Bereichen des Tourismus, der Wirtschaftsförderung und der Fachkräfteakquise sieht, ist die Kurzfilmreihe in besonderer Weise für die Einwohnerinnen und Einwohner des Alb-Donau-Kreises konzipiert.

Die erste Episode widmet sich dem **Breitbandausbau** und zeigt, wie sich der Landkreis und die Städte und Gemeinden in enger Zusammenarbeit einer Aufgabe annehmen, die der Bund eigentlich dem freien Markt überlassen hat – nämlich der Aufbau einer leistungsfähigen digitalen Infrastruktur. Die kleine Gemeinde Rechtenstein wird dabei modellhaft zu „Cybercity“.

Um Freiwilligkeit, genauer gesagt das **Ehrenamt**, geht es auch in der zweiten Episode „Nur noch kurz den Winkel retten“, die sich mit dem Hochwasser 2021 in den Winkelgemeinden und

der wichtigen Arbeit von Feuerwehr und Katastrophenschutz befasst. Ziel dieses Filmes ist es, die tragende Rolle des Ehrenamtes in diesen systemrelevanten Bereichen wieder stärker in das öffentliche Bewusstsein zu rufen. Zum Tag der offenen Tür im Landratsamt Alb-Donau-Kreis am 2. Juli 2023 feierte ein weiterer Teil unter dem Motto „Rückenwind für den Radverkehr“ Premiere. Er wirbt für das **Radfahren** als Teil eines nachhaltigen Mobilitätsmixes und macht deutlich, wie sich der Alb-Donau-Kreis mit dem Radwegebau, der Beschilderung, der touristischen Vermarktung und dem Runden Tisch Radverkehrssicherheit dafür einsetzt.

Über die zwei- bis dreiminütigen Videos werden einerseits die engen Verknüpfungen von Zivilgesellschaft und Kreisverwaltung betont, andererseits Themen und Tätigkeiten beleuchtet, die oft innerhalb der Bürgerschaft als selbstverständlich wahrgenommen werden, tatsächlich aber große Leistungen der kommunalen Ebene sind. Sie sind über den YouTube-Kanal des Landratsamtes abrufbar.

Anlässlich des Jubiläumsjahres lobte das Landratsamt Alb-Donau-Kreis einen Fotowettbewerb aus, der Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit bot, ihre persönlichen Lieblingsorte und -szenen aus dem Landkreis einzureichen. Aus rund 180 Aufnahmen wählte eine Jury eine Vorauswahl von 26 Fotografien aus, die hochwertig

gedruckt und in einer Ausstellung im Haus des Landkreises gezeigt wurden. Diese eröffnete im Juli 2023 im Rahmen des Tages der offenen Tür. Bis Ende September 2023 konnten die Besucherinnen und Besucher des Landratsamtes dann über die fünf besten Motive abstimmen. Diese wurden mit Sachpreisen ausgezeichnet.



Oben: Jung-Fuchs. Beitrag Fotowettbewerb
Foto: Christoph Grab

Links: Schloss Erbach. Beitrag Fotowettbewerb
Foto: Eugen Bergmann



50
JAHRE
ALB-DONAU-KREIS



Oben: Blaubeuren – Nächtliche Klosterkirche
Beitrag Fotowettbewerb **Foto: Thomas Assfalg**



Rechts: Mundingen. Beitrag Fotowettbewerb
Foto: Walter Keppler

Tag der offenen Tür

Knapp 3.500 Interessierte informierten sich rund ums Landratsamt

Um die vielfältigen Themenbereiche und Tätigkeitsfelder der Kreisverwaltung hautnah erlebbar zu machen und um gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern das 50-jährige Jubiläum des Landkreises zu feiern, lud das Landratsamt Alb-Donau-Kreis am 2. Juli 2023 zu einem Tag der offenen Tür mit umfangreichem Programm ein.



Bereiche, die der breiten Öffentlichkeit normalerweise unzugänglich sind. Stationen der Touren waren unter anderem die Registratur und Hausdruckerei, Untersuchungs-labore sowie das Büro des Landrats.

Fast alle Fachdienste des Hauses beteiligten sich mit Aktionen und Programmpunkten. Beispielsweise erklärte die Vermessung ihre hochpräzisen Messinstrumente, während das Veterinäramt seine Arbeit anhand von ausgesuchten Tierschutz-Fällen darstellte. Mitmach-Aktionen im Bereich Forst und Naturschutz vermittelten Informationen zum Wald, dem Biber und Artenschutz. Die Waffenbehörde erklärte, was im Falle eines



unerwarteten Waffenfundes zu tun ist. Die IT-Abteilung stellte anhand eines „historischen“ Büros vor, wie sich die Technik über die Jahre verändert hat. Das Gesundheitsamt gab praktische Tipps zur Jugendzahnpflege sowie zum Schutz vor Zecken und Tigermücken. Die Spezialisten des Fachdienstes Umwelt- und Arbeitsschutz berieten zur Lärmbelastung durch



Knapp 3.500 Interessierte informierten sich in entspannter Atmosphäre über die aktuellen Projekte der verschiedenen Fachdienste und nutzten die Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Führungen durch die Gebäude in der Schiller- und Hauffstraße gaben Einblicke in



Wärmepumpen und Starkregenschutz. Der Fachdienst Bildung und Nachhaltigkeit zeigte unter anderem, wie groß der individuelle ökologische Fußabdruck ist. Natürlich präsentierte sich das Landratsamt auch als Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb.

Das Sozialdezernat stellte die vielen Leistungen vor, die es erbringt – beispielsweise Kinderschutz, Hilfen für Familien und Menschen mit Behinderungen, Ausbildungsförderung, Unterstützung bei der Pflege oder die Integration von Geflüchteten.

50 JAHRE ALB-DONAU-KREIS

Ein Rollstuhl-Parcours verdeutlichte, wie wichtig Barrierefreiheit ist, während die Suchtprävention mit einem Parcours vorführte, wie sehr Drogen die Sinneswahrnehmung einschränken.

Auch für Fans großer Nutzfahrzeuge war einiges geboten: Der Katastrophenschutz stellte einen Sanitätsgerätewagen sowie den neuen Abrollcontainer vor, der bei größeren Schadenslagen als zentrale Einsatzleitung dient. Die Abfallwirtschaft zeigte die moderne Seitenlader-Technik der Müllfahrzeuge, während der Fachdienst Straßen verschiedene Fahrzeuge, Maschinen und Geräte aus dem großen Fuhrpark der Straßenmeistereien präsentierte.



Ein besonderes Highlight an diesem Tag war der Auftakt des Stadtradelns: Vom 2. Juli an trat der Alb-Donau-Kreis 21 Tage in die Pedale für mehr Radförderung, Klimaschutz und Lebensqualität. Wer mit dem Rad zum Tag der offenen Tür kam, erhielt eine Kugel Eis und konnte sich blitzen lassen, den Drahtesel in einer Waschanlage zum Glänzen bringen, ihn mit einem Sicherheitscode versehen lassen oder sich mit praktischen Tipps zum Thema Fahrradfahren versorgen. Der Alb-Donau-Kreis Tourismus und die Geschäftsstelle Weltkultursprung

beleuchteten die Schönheit des Landkreises und seine 40.000-jährige Geschichte. Für Bewirtung und musikalische Unterhaltung war natürlich gesorgt: Das DRK Ulm stand am Grill, während die Kreislandfrauen Ulm und Blaubeuren Kaffee und Kuchen anboten. Das Kreisseniorblasorchester Ulm/Alb-Donau und die Musikkapelle Westerheim spielten im



Festzelt auf – letztere war vom 6. bis zum 9. Juli 2023 der Veranstalter des diesjährigen Kreismusikfestes und offizieller Kooperationspartner im Rahmen des Jubiläumsjahres.

Auch die Kleinsten kamen nicht zu kurz. Für sie wurde ein spezielles Kinderprogramm konzipiert, das sich über fast alle Themenbereiche erstreckte.

